

## Vom Klimawandel in Kamerun und in March

Wie verändert der Klimawandel das Leben in Kamerun und in der March? Ein Seminar bringt Landwirte, Experten und Menschen aus beiden Ländern an einen Tisch. Eine Anmeldung ist noch möglich.

■ Von Moritz Lehmann

**MARCH** Die Auswirkungen des Klimawandels auf die Menschen und die Landwirtschaft in Kamerun und in der March sind das Thema eines Seminars, das die Evangelische Erwachsenenbildung Emmendingen & Breisgau-Hochschwarzwald an diesem Samstag in der March anbietet. Das Besondere: Daran nimmt auch eine siebenköpfige Delegation aus dem englischsprachigen Bezirk Bui in Kamerun teil. Dorthin unterhält der evangelische Kirchenbezirk Breisgau-Hochschwarzwald seit 1987 eine Partnerschaft mit der presbyterianischen Kirche. Das Seminar am Samstag ist der Auftakt des zweiwöchigen Partnerschaftsbesuchs, der von der Marcher Pfarrerin Mrika Trautmann organisiert wird. Sie ist die Bezirksbeauftragte für Ökumene und Kirche weltweit und leitet das Partnerschafts-Komitee.

Das Seminar am Samstag, das im Gemeindezentrum in March-Buchheim stattfindet, wird von Doris Banzhaf organisiert. „In meiner Arbeit lege ich einen starken Fokus auf Klimaschutz und



**Marktstand in Kumbo (Kamerun): Der Kirchenbezirk Breisgau-Hochschwarzwald unterhält seit 1987 eine Partnerschaft mit dem Kirchenbezirk Bui der presbyterianischen Kirche in Kamerun.**

Nachhaltigkeit“, sagt die Leiterin der Evangelischen Erwachsenenbildung (EEB) für die Kirchenbezirke Breisgau-Hochschwarzwald und Emmendingen. Die EEB veranstaltete im Zuge ihrer Reihe „Badisch-Bullerbü?“ monatlich Exkursionen zu regionalen Betrieben, um die Menschen für die Lebensmittelerzeugung zu sensibilisieren und mit den Erzeugern ins Gespräch zu bringen. In der Regel nahmen etwa 20 Leute an den Exkursionen teil. Die Veranstaltungen seien weltanschaulich offen, man kooperiere dabei auch mit weltlichen Organisationen wie dem Freiburger Ernährungsrat oder der Werkstatt Ökonomie in Heidelberg. „Wir möchten auch vermitteln, unter welchen Bedingungen die Landwirtinnen und Landwirte arbeiten“, sagt Banzhaf. „Unsere Idee ist, die Gruppierungen, Initiativen und Unternehmen zu unterstützen, damit eine nachhaltige, lokale, regionale Wirtschaft entstehen kann.“ In Südbaden gebe es viele Landschaften und Betriebe, die durch den Klimawandel gefährdet seien.

Bei dem Seminar am Samstag in March werden diese Inhalte mit einem interkulturellen Austausch verknüpft. Das Seminar beginnt um 9 Uhr und endet um 16 Uhr. Am Vormittag gibt es einen theologischen Impuls zu Klimaschutz und Klima-

gerechtigkeit – das Bekenntnis hierzu lasse sich vom biblischen Auftrag zur Bewahrung der Schöpfung ableiten. Doch dann geht es vor allem um profane, ganz praktische Fragen. Die Teilnehmenden aus Deutschland und Kamerun tauschen sich darüber aus, wo sie leben und arbeiten und welche Auswirkungen der Klimawandel auf ihre Lebensumstände hat. Unter den Teilnehmenden aus Kamerun seien Menschen, die mit der Landwirtschaft ihren Lebensunterhalt verdienen oder Subsistenzwirtschaft betreiben, so Banzhaf. Geplant sind außerdem Impulse von Seminarteilnehmenden aus Kamerun und Südbaden. Die Gäste aus Kamerun werden darüber berichten, wie sie den Klimawandel erleben und welche Konsequenzen er für sie hat.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen, das auf Spendenbasis serviert wird, geht es mit dem Marcher Landwirt Ralf Schill vom gleichnamigen Hof in March-Buchheim – er baut unter anderem Bio-Soja für den Freiburger Tofu-Hersteller Taifun an – aufs Feld. Ralf Schill hat sich auch bereits an einem Aktionstag der Reihe „Badisch-Bullerbü?“ beteiligt. Den Teilnehmenden des Seminars am Samstag wird er unter anderem erläutern, wie sein Betrieb in Reaktion auf den Klimawandel die Anbaumethoden oder die Bewässe-

rung verändert haben.

Einblicke in den Zustand der südbadischen Wälder und der Forstwirtschaft wird anschließend der Forstwissenschaftler Michael Meyer-Heisig geben, der für die Forstbetriebsgemeinschaft Kleines Wiesental im Landkreis Lörrach tätig ist, aber in March lebt. „Er weiß viel darüber, wie sich die Wälder verändern, wie sie mit Trockenheit kämpfen und welche neuen Baumarten diskutiert werden“, sagt Doris Banzhaf. „Vielleicht ist das auch für Kamerun interessant.“ Dabei werde auch auf die Funktionen von Bäumen als Wasserspeicher und den Schutz vor Erosion und Trockenheit eingegangen.

Weil die Besucher aus Kamerun aus dem englischsprachigen Teil des Landes kommen, wird das Seminar in englischer Sprache gehalten. Für Interessierte, die des Englischen nicht mächtig sind, soll das kein Hindernis sein: Eine Übersetzung ins Deutsche sei bei Bedarf auch ganz spontan möglich, versichert Banzhaf.

**Das Seminar** findet am Samstag, 28. Juni, von 9.30 bis 16 Uhr im Evangelische Gemeindezentrum March - Buchheim statt (Konrad-Stürzel-Str. 27). Die Teilnahme ist kostenlos, für ein Mittagessen auf Spendenbasis wird gesorgt. Anmeldung bis Freitag, 27. Juni, unter <https://eeb-ebh.de> und danach per E-Mail an [doris.banzhaf@kbz.eki-ba.de](mailto:doris.banzhaf@kbz.eki-ba.de).



**Mit Ralf Schill vom Schill-Hof in March-Buchheim geht es für die Teilnehmer des Seminars auf den Acker.**

*Ein Landwirt und ein Forst-Experte geben Einblicke*